

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
1 Selbst	
<i>Eva Traut-Mattausch, Lars-Eric Petersen, Jenny S. Wesche und Dieter Frey</i>	19
1.1 Quellen des Selbstkonzepts und des Selbstwertgefühls	20
1.1.1 Selbstwahrnehmung und selbstbezogene Attributionsprozesse ...	21
1.1.2 Soziale Rückmeldungen und Auswahl neuer Informationen	23
1.1.3 Sozialer Vergleich	25
1.1.4 Fazit zu den Quellen selbstbezogenen Wissens	26
1.2 Selbstaufmerksamkeit	27
1.3 Selbstdarstellung	29
1.3.1 Positive und negative Selbstdarstellung	29
1.3.2 Taxonomie verschiedener Selbstdarstellungsformen	30
1.4 Wirksamkeit und Regulation des Selbst	32
1.4.1 Selbstwirksamkeit	32
1.4.2 Selbstdiskrepanztheorie und regulatorischer Fokus	34
1.4.3 Stärke der Selbstregulation	35
Zusammenfassung	35
Weiterführende Literatur	36
Fragen	36
2 Die problematische Persönlichkeit – Autoritarismus, Narzissmus und Soziale Dominanzorientierung	
<i>Hans-Werner Bierhoff</i>	39
2.1 Autoritarismus	40
2.1.1 Kernmerkmale des Autoritarismus	41
2.1.2 Autoritäre Persönlichkeit	42
2.1.3 Wie wird Autoritarismus erworben?	43
2.2 Autoritätsgehorsam	43
2.2.1 Nachweis des Autoritätsgehorsams: Die Milgram-Experimente ...	44
2.2.2 Ursachen des Autoritätsgehorsams: Warum quälen Menschen ihre Mitmenschen?	46

2.2.3	Das Beispiel des administrativen Gehorsams	47
2.2.4	Autoritätsgehorsam im 21. Jahrhundert: Geschwächt oder immer noch stark?	48
2.2.5	Genetische Determiniertheit des Autoritätsgehorsams	50
2.3	Narzissmus: Wenn es sehr persönlich wird	51
2.3.1	Narzissmus in der Psychoanalyse	51
2.3.2	Narzissen sind sozial unverträglich	53
2.3.3	Gesunder und ungesunder Narzissmus	54
2.4	Soziale Dominanzorientierung	55
2.4.1	Durch welche Merkmale ist Soziale Dominanzorientierung gekennzeichnet?	55
2.4.2	Gegenmaßnahmen bei Bedrohung der eigenen Dominanz- erwartung.	56
	Zusammenfassung.	58
	Weiterführende Literatur.	59
	Fragen	59
3	Konsistenztheorien	
	<i>Claudia Peus, Dieter Frey und Susanne Braun</i>	61
3.1	Grundannahmen der Dissonanztheorie	63
3.2	Dissonanzreduktion.	64
3.2.1	Situationen, in denen Dissonanz und deren Reduktion häufig auftreten.	64
3.2.2	Bedingungen, unter denen eine Dissonanzreduktion häufig nicht nachweisbar ist.	72
3.3	Anwendungsgebiete	74
3.4	Die Theorie der kognitiven Balance	76
3.5	Kongruitätstheorie (Osgood und Tannenbaum) und affektiv- kognitive Konsistenztheorie (Rosenberg)	80
	Zusammenfassung	82
	Weiterführende Literatur	83
	Fragen	83
4	Das Streben nach Kontrolle: Menschen zwischen Freiheit und Hilflosigkeit	
	<i>Immo Fritsche, Eva Jonas, Eva Traut-Mattausch und Dieter Frey</i>	85
4.1	Kontrolle und Kontrollmotivation	87

4.1.1	Kontrolle	87
4.1.2	Kontrollmotivation	90
4.1.3	Wege zur Kontrolle	93
4.2	Konsequenzen von Kontrolle und Kontrollverlust	96
4.2.1	Auswirkungen primärer Kontrolle	96
4.2.2	Kontrolle und der Umgang mit Stress und Bedrohung	97
4.2.3	Folgen von Kontrollverlust	100
4.2.4	Reaktanz und Hilflosigkeit	102
4.3	Kontrolle als soziales Phänomen	105
4.3.1	Kontrolle als Folge sozialer Prozesse	105
4.3.2	Die Auswirkungen von Kontrolle auf soziale Prozesse	106
4.3.3	Kollektive Kontrolle	108
	Zusammenfassung	109
	Weiterführende Literatur	110
	Fragen	110

5 Interpersonale Attraktion

	<i>Hans-Werner Bierhoff</i>	111
5.1	Positive Bewertung persönlicher Eigenschaften: Der Effekt des „Gemocht-werdens“	113
5.2	Ähnlichkeit oder Gegensätzlichkeit?	113
5.2.1	Verstärkungs-Affekt-Modell der Attraktion	114
5.2.2	Ähnlichkeit in Persönlichkeitsmerkmalen	116
5.2.3	Gegenseitigkeit des Mögens	119
5.2.4	Rolle der Information und kognitive Schlussfolgerungen	120
5.3	Balancetheorie: Harmonische Systeme fördern die inter- personale Harmonie	121
5.4	Nähe und Häufigkeit des Zusammentreffens	123
5.4.1	Untersuchung zum Einfluss der räumlichen Nähe	123
5.4.2	Mere exposure-Phänomen	123
5.4.3	Mere exposure in Gruppen	124
5.5	Perfektion und Attraktion: Komplexe Zusammenhänge	125
5.6	Aktual-Selbst und Ideal-Selbst	126
5.6.1	Übereinstimmung mit dem Ideal-Selbst steigert interpersonale Attraktion	126
5.6.2	Selbstwertbedrohung durch außergewöhnliche Personen?	127
	Zusammenfassung	128
	Weiterführende Literatur	129
	Fragen	129

6 Physische Attraktivität

<i>Hans-Werner Bierhoff</i>	131
6.1 Stereotyp der Schönheit	133
6.1.1 Physische Attraktivität, soziale Kompetenz und Persönlichkeit ...	134
6.1.2 Sich-selbst-erfüllende Prophezeiung	135
6.1.3 Erklärung durch Evolutionspsychologie	136
6.2 Gesichtsattraktivität	137
6.2.1 Soziale Eindrucksbildung	140
6.2.2 Symmetrie des Gesichts	141
6.3 Figurattraktivität	142
6.4 Auswirkungen der physischen Attraktivität	144
6.4.1 Beruflicher Erfolg	144
6.4.2 Romantische Partnerschaften	147
Zusammenfassung	148
Weiterführende Literatur	148
Fragen	149

7 Soziale Wahrnehmung: naive Theorien, Eindrucksbildung, Verarbeitung von Gesichtern

<i>Andreas Kastenmüller, Dieter Frey, Nilüfer Aydin und Peter Fischer</i>	151
7.1 Naive Theorien: Der Mensch als naiver Laienwissenschaftler ...	152
7.2 Attributionstheorien	154
7.2.1 Korrespondenzverzerrungen	156
7.2.2 Unterschiede zwischen handelnden Personen und Beobachtern	158
7.3 Eindrucksbildung und Verarbeitung von Gesichtern	159
7.3.1 Holistische Verarbeitung von Gesichtern	159
7.3.2 Soziale Wahrnehmung von Gesichtern	160
7.3.3 Gedächtnis und Gesichter	160
7.4 Schluss	161
Zusammenfassung	162
Weiterführende Literatur	162
Fragen	163

8	Soziale Urteile und Rationalität bei Entscheidungen: Urteilsheuristiken und Erwartungen	
	<i>Nilüfer Aydin, Silke Weisweiler, Peter Fischer, Andreas Kastenmüller und Dieter Frey</i>	165
8.1	Rationalität bei Entscheidungen	166
8.2	Urteilsheuristiken	167
8.2.1	Leichtigkeit der Abrufbarkeit einzelner Informationen: die Verfügbarkeitsheuristik	167
8.2.2	Urteile unter Rückgriff auf Ähnlichkeit und Merkmals- verteilungen: Die Repräsentativitätsheuristik	170
8.2.3	Anker- und Adjustierungsheuristik	172
8.2.4	Emotionsheuristik („How-do-I-feel-about“-Heuristik)	175
8.2.5	Simulationsheuristik (Kontrafaktisches Denken)	177
8.3	Einfluss von Erwartungen auf kognitive Verarbeitungsprozesse ..	181
8.3.1	Schemata	181
8.3.2	Perseveranzeffekt	182
8.3.3	Hypothesentheorie der Wahrnehmung	182
8.3.4	Sich-selbst-erfüllende Prophezeiungen	184
	Zusammenfassung	185
	Weiterführende Literatur	187
	Fragen	187
9	Soziale Kognition: Aktivierung kognitiver Konzepte, automatische kognitive Konzepte und die Entwicklung der soziokognitiven Neurowissenschaft	
	<i>Julia Fischer, Anne Sauer, Peter Fischer und Dieter Frey</i>	189
9.1	Einleitung: Was sind soziale Kognitionen?	190
9.2	Priming	191
9.2.1	Semantisches Priming	192
9.2.2	Affektives Priming	192
9.2.3	Prozedurales Priming	193
9.2.4	Wie kommt es zum Primingeffekt?	194
9.2.5	Medienforschung als Beispiel für die praktische Anwendung des Priming-Paradigmas	195
9.3	Gedankenlosigkeit und assoziierte automatisierte Prozesse	196
9.3.1	Gefangensein in Kategoriendenken	196
9.3.2	Mechanische und automatische Reaktionen	197
9.3.3	Handeln unter einer einzigen Perspektive	198
9.3.4	Entstehung von Gedankenlosigkeit	199

9.3.5	„Mindfulness“ als Gegenpol zur Gedankenlosigkeit	199
9.3.6	Kritikpunkte an Langers Konzept	200
9.4	Gelungene interdisziplinäre Vernetzung: die soziokognitive Neurowissenschaft	202
9.4.1	Überblick: Methoden in den Neurowissenschaften	203
9.4.2	Forschungsschwerpunkte in der soziokognitiven Neurowissenschaft	206
	Zusammenfassung	208
	Weiterführende Literatur	209
	Fragen	209

10 Einstellung und Verhalten

	<i>Michaela Wänke, Leonie Reutner und Gerd Bohner</i>	211
10.1	Was ist eine Einstellung und welche Rolle spielt sie in der Sozialpsychologie?	212
10.2	Die Funktion von Einstellungen	213
10.3	Einstellungen als temporäre Konstrukte vs. Gedächtnis- repräsentationen	214
10.4	Struktur und Stärke von Einstellungen	215
10.5	Die Messung von Einstellungen	215
10.6	Einstellungsbildung und Einstellungsänderung	219
10.6.1	Prozesse geringen kognitiven Aufwands	219
10.6.2	Prozesse höheren kognitiven Aufwands	222
10.7	Was bewirken Einstellungen: Einflüsse auf Informations- verarbeitung und Verhalten	225
10.7.1	Wann sind Einstellungen gute Verhaltensprädiktoren?	226
10.7.2	Wie wirken sich Einstellungen auf Verhalten aus?	227
10.8	Einstellungsänderung als Folge von Verhaltensänderung	229
	Zusammenfassung	230
	Weiterführende Literatur	231
	Fragen	231

11 Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung

	<i>Lars-Eric Petersen</i>	233
11.1	Stereotype	234
11.1.1	Bildung, Erhalt und Veränderung von Stereotypen	235
11.1.2	Stereotype, Wahrnehmung und Verhalten	237

11.1.3 Folgen für Mitglieder stereotypisierter Gruppen 239

11.2 Vorurteile. 241

11.2.1 Rassismus 241

11.2.2 Sexismus 243

11.2.3 Altersvorurteile 245

11.3 Soziale Diskriminierung 246

11.3.1 Individuumsorientierte Erklärungen für soziale
Diskriminierung 246

11.3.2 Gruppenorientierte Erklärungen für soziale Diskriminierung 248

11.3.3 Folgen sozialer Diskriminierung. 250

Zusammenfassung 251

Weiterführende Literatur 252

Fragen 252

**12 Methoden in der Sozialpsychologie:
Befragungen und Experimente**

Ina Grau 253

12.1 Verfahren der Datenerhebung 254

12.1.1 Befragung 254

12.1.2 Beobachtung 255

12.1.3 Indirekte und nicht reaktive Verfahren 256

12.2 Der Begriff der Messung. 257

12.3 Von der Theorie zur Hypothese 258

12.4 Arten von Untersuchungsdesigns 260

12.4.1 Deskriptives Design 260

12.4.2 Korrelatives Design. 261

12.4.3 Experimentelles Design. 262

12.5 Bestandteile von Befragungen 266

Zusammenfassung 272

Weiterführende Literatur 272

Fragen 273

Anhang 275

Literatur 277

Glossar 302

Die Autorinnen und Autoren des Bandes 315

Sachregister 317